

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	9
<b>I. Einleitung</b>	13
<b>II. Etablierung (November 1933 – Mai 1935)</b>	45
1. Männerbund im Staatsdienst. Die Aufstellung der SA-Wachmannschaften	46
Entstehung der staatlichen Konzentrationslager im Emsland (47) – Ablösung der SS und Aufstellung von SA-Einheiten (54) – Vorbereitungen zur Wachübernahme (59) – Der erste SA-Kommandant: Walter Engel (62) – Die staatlichen Konzentrationslager unter SA-Bewachung (67) – Kommandeur der >Moor-SA<: Werner Schäfer (69) – Übernahme der Lager durch die Justizverwaltung (76)	
2. Die Konstituierung der >Moor-SA<. Kollektivbiographischer Hintergrund, Dienstalltag und initiierende Gewalt	79
Räumliche Herkunft und sozialer Hintergrund der Wachmannschaften (80) – Hubert Aerts und die Ausbildung von SA-Männern im Winter 1933/34 (85) – Ideologischer Hintergrund, Altersstruktur und Generationalität der >Moor-SA< (90) – Lagerstruktur und Dienstalltag (101) – Erste Todesopfer: Neusustrum unter Hans Giese (105) – Gewalt als Initiationsritus (113)	
3. »Die Eroberung einer Provinz«. Das Emsland als utopischer Planungsraum Innere Kolonisation. Siedlungsbestrebungen in der Weimarer Republik (119) – Die »Notlage des Emslands« (122) – Völkische Modernisierung. Akteure des nationalsozialistischen Siedlungsprojekts (125) – Ordnungspioniere. Die Einbindung der >Moor-SA< in die Planungen der Justizverwaltung (132)	118
4. Umkämpfter Raum. Die SA-Wachmannschaften und das katholische Milieu	138
Aufruhr in Lingen. Frühe NS-Aktivisten im Emsland (141) – Die Emslandlager als regionaler Wirtschaftsfaktor (142) – Eindringlinge im katholischen Raum. Autoritätsanmaßungen durch SA-Männer (145) – Konflikte auf Volksfesten und Abgrenzung zur SS (150)	

### III. Durchsetzung (Juni 1935 – 1938)

155

#### 1. »Gesetzgeber im Emsland bin ich ganz allein«.

##### Werner Schäfer und die Justizverwaltung

156

Das >Bild des Anderen< während der langen Jahrhundertwende (156) – Strafvollzug in der Weimarer Republik (159) – Die Emslandlager als >moderne< Haftanstalten (163) – Strafvollzug im Doppelstaat (166) – Die Doppelstruktur der >Moor-SA< (172)

#### 2. Gemeinschaft als Aufstiegsversprechen.

##### Gemeinschaftspraxis und Karriereperspektiven

178

Gemeinschaftsbildung und Freizeitkultur (179) – Gewalt als >Erziehungsmaßnahme< (189) – Habitus der Härte (196) – Vertuschung von Gewalt als Gemeinschaftskatalysator (203) – Doppelte Aufstiegsperspektive (208) – Nutzung von Opportunitätsstrukturen: Die Karriere Karl Dubbels (212) – Die >Moor-SA< als ideologisierte Zweckgemeinschaft (215)

#### 3. Die Logik des Ausbauarguments.

##### Anspruch und Wirklichkeit des Siedlungsprojekts

219

Unterstreichung des Pionieranspruchs. Kultivierungsarbeiten in der SA-Propaganda (220) – Mittel zum Aufstieg. Wirtschaftsbetriebe und Korruption (223) – Auseinandersetzung mit dem Reichsarbeitsdienst (227) – Das Prinzip des Kultivierungsprojekts (231)

#### 4. Doppelte Kultivierung. Repräsentationskultur der >Moor-SA<

234

Volksfest und Fürsorge. Die Einbindung der >Moor-SA< in das öffentliche kulturelle Leben (237) – Lagerbesuche als Teil der Repräsentationskultur (243) – Der Besuch durch Bischof Berning (246) – »Ein Band der Kameradschaft und Manneszucht umschlingt alle«. Die öffentliche Selbst-Inszenierung der >Moor-SA< (250)

#### 5. Wendepunkt für die >Moor-SA<?

##### Das Dienststrafverfahren gegen Werner Schäfer 1938

254

Hintergründe des Verfahrens (255) – Vorfeld der Gerichtsverhandlung (259) – Anklagepunkte und Verhandlung (261) – Folgen des Verfahrens (269)

<b>IV. Abstieg (1939 – 1942)</b>	<b>273</b>
1. Ins Abseits gelobt. Stagnation des Lagerprojekts und Bedeutungsverlust der ›Moor-SA‹	274
›Grüne‹ und ›Blaue‹. Die Umstrukturierung der Wachmannschaften (274) – Zugeständnisse der Justizverwaltung und parallele Entwicklungen im RJM (282) – Wendepunkt für die ›Moor-SA‹. Das Scheitern des Neubaus der südlichen Emslandlager (287) – Bedeutungsverlust der ›Moor-SA‹ im Zweiten Weltkrieg (290)	
2. Grenzen der Gemeinschaft.	
Dissonanzerfahrungen und Auflösungserscheinungen	295
Die SA während des Schäfer-Verfahrens (296) – ›Grün‹ und ›Blau‹ schlagen. Gewaltverhältnisse in den Emslandlagern nach Schäfers Rückkehr (300) – »Verbitterung der Wachtruppe«. Krisenphänomene der ›Moor-SA‹ (305) – Aufstieg ohne die Gemeinschaft (308) – Erosion der Gemeinschaft (312)	
3. Ende der inneren Kolonialisierung.	
Unterordnung des Kultivierungsprojekts unter die Kriegswirtschaft	321
»Großbeginn der Emslandkultivierung«. Berichterstattung über den Lagerausbau (321) – Konflikte zwischen den beteiligten Instanzen (324) – Das Ausbleiben der Siedlerstellen (328) – Das Ende des Siedlungsprojekts (330)	
4. Gewöhnung und Entwöhnung.	
Öffentliche Gewalt und das Verhältnis zur Zivilbevölkerung im Krieg	338
Gewalt und Gewöhnung (338) – Fortgesetzte Einbindung in das kulturelle Leben (343) – Aufflammen der Auseinandersetzungen im Zweiten Weltkrieg (345)	

<b>V. Nachklang (1943 – 1970)</b>	353
1. Die Perpetuierung des Lagers.	
Fortwährende Nutzung über den Systemwechsel	353
Die Strafgefangenengelager in der zweiten Kriegshälfte (354) – Das Herold-Mas- saker und die Befreiung der Lager (357) – Weiternutzung der Lager nach dem Krieg (359) – Das >Vermächtnis< der >Moor-SA< (362)	
2. Nach der Gemeinschaft.	
Lebenswege von SA-Männern nach der >Moor-SA<	365
Die >Moor-SA< vor Gericht (366) – Weitere Karriere im Justizdienst: Das Bei- spiel Wilhelm Schenk (374) – Rückkehr ins Zivilleben und die Erinnerung an die >Moor-SA< (378)	
<b>VI. Schlussbetrachtung</b>	384
Ideologie, Gewalt und männlicher Habitus (385) – Monokratische Gemein- schaftssuggestion (387) – Polymorphe Binnenstruktur der Gemeinschaft (390) – Opportunität der Gemeinschaft (393)	
<b>Tabellen und Abbildungen</b>	398
<b>Verwendete Abkürzungen</b>	400
<b>Quellen und Literatur</b>	402
<b>Personenverzeichnis</b>	432
<b>Danksagung</b>	435